

trieb innewohnt, als dem deutschen, so hat es seine Kolonisten über die ganze Erde ausgeschiedt. Nach O. wie nach NW. geht seine Tiefebene unmerklich in die Nachbarländer über, und wo Gebirge Grenzmauern bilden, da hat die Natur durch breite und tiefe Lücken gangbare Thore geschaffen und außerdem noch, nach innen wie nach außen, die Bergländer durch Flüsse vielfach durchbrochen. Trotz der ausgedehnten Berglandschaften gewährt Deutschland die Möglichkeit einer Flußverbindung, die einzig in ihrer Art ist, und nichts zeigt die Folgen davon anschaulicher, als daß durch geringe Kanalbauten eine Binnenschiffahrt zwischen Amsterdam, Marseille und Norddeutschen Ebene hat die Mündung der meisten Flüsse ihrer Quellen weit entrückt, wodurch eine Flußentwicklung und eine damit zusammenhängende Schiffbarkeit ermöglicht ist, wie sie alle Länder Europa's, denen breite Ebenen fehlen, nicht aufzuweisen haben. Dabei geht die Hauptrichtung der beiden Flüsse von S. nach N., so daß ihre Wellen aus den im Klima und Produkten verschiedenen Provinzen des S. nach dem in mancher Hinsicht ärmeren N. werfen, was einen lebhafteren Verkehr veranlaßt, als wenn sie nur von W. nach O. durch dieselben Pflanzenzonen gingen. Aber auch in dieser Richtung fehlt das einigende Band nicht, und mit einer kleinen Nachhilfe der Kunst ist es möglich gewesen, aus dem Flußgebiete der Elbe den Verkehr in das der entfernten Weichsel hinüberzuspinnen und auch in dieser Richtung Stadt an Stadt durch Wasserwellen an einander zu fetten, von denen einige durch die Fluthen der Nordsee so tief landeinwärts zum Vortheil des Verkehrs emporblühen konnten, daß man fern von der Küste den stolzen Indiensfahrer wie den kleinen Fischerkahn auf- und abwogen sehen kann.

So tragen schon Fluß und Meer dazu bei, eine Trennung des durch seine vielen Gebirge mannichfach vertheilten Deutschlands zu verhindern, und wenn auch das Gebirgsland überwiegt, so strecken doch die Flüsse ihre Arme verlangend nach allen Seiten in dasselbe hinein, als sollten sie die Bewohner mahnen, sich in Friede und Freundschaft die Hand in dem ihnen zubereiteten Hause zu reichen und der glorreichen Thaten zu gedenken, die Deutschland, wenn es einig war, von Karl dem Großen bis in unser Jahrhundert auszuführen vermochte, auf daß solche Zeiten nie wiederkehren mögen, welche die Niederlande und die Schweiz vom deutschen Reiche lossprenkten.

3. Deutsche Küste.*

Die deutsche Küste von Memel bis Emden bietet eine mannichfache Verschiedenheit ihrer Bewohner; dennoch ist eine Grundver-

* August Revalb.